

Der GVZ dankt Ihnen für Ihre Treue im 2020
und wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen
frohe Festtage sowie Erfolg und Gesundheit fürs neue Jahr!

BLEIBEN WIR ZUVERSICHTLICH!

Am Neujahrsapéro des GVZ vor knapp einem Jahr war das Coronavirus allenfalls ein Thema am Rande. Heute beherrscht es nicht nur das Tagesgeschehen auf der ganzen Welt, es hat auch unseren beruflichen und privaten Alltag fest im Griff. In den Monaten dazwischen wurde die GVZ-Delegiertenversammlung in den Herbst verschoben, wo sie glücklicherweise kurz vor der zweiten Welle tatsächlich durchgeführt werden konnte, während zahlreiche Verbandsanlässe ausfallen mussten oder dank eines Schutzkonzepts wenigstens in abgespeckter Form stattfinden konnten. Während dieser Zeit hat die Geschäftsstelle des GVZ laufend die relevanten Corona-Informationen zu rechtlichen Belangen und Unterstützungsmassnahmen gesammelt und zeitnah via E-Mail-Newsletter den Mitgliedern über die Präsidien der angeschlossenen Sektionen in übersichtlicher Form zugänglich gemacht. Der GVZ dankt

für die vielen wertschätzenden Reaktionen dazu und wird weiterhin laufend über Neuigkeiten informieren. Trotz Pandemie beschäftigte sich der Verband auch 2020 mit zahlreichen Sachgeschäften und vertrat die Interessen des Gewerbes gegenüber Politik und Verwaltung.

Ein herausforderndes Jahr mit Hochs und Tiefs neigt sich seinem Ende. Was bleibt, ist das Wechselbad zwischen Verunsicherung und Zuversicht und die Ungewissheit der nächsten Monate. Dennoch: Wir schaffen das! Trotz verordnetem Abstand halten, sind wir uns näher gekommen durch gemeinsame Anliegen, vereinte Anstrengungen und geteilte Erfolge. Relevanz stellen wir heute über «alles sofort». Darum werden wir gemeinsam auch diese Krise bewältigen – mit Durchhaltekraft und Entschlossenheit, wenn es darum geht, sich bietende Chancen zu packen.

GVZ traf Spezialkommission Verkehr (SK SID/V)

Am 12. November 2020 hatte der GVZ Gelegenheit, seine Anliegen und Inputs zur Weisung der neuen Parkkartenverordnung direkt in einer Zoom-Sitzung mit der gemeinderätlichen Spezialkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr (SK SID/V) einzubringen.

Die Präsidentin Nicole Barandun und die Geschäftsführerin Ursula Woodtli erläuterten die **Forderungen des Gewerbes und präsentierten Verbesserungsvorschläge**. Ihre Ausführungen untermauerten sie unter anderem mit der breit abgestützten Umfrage zur Gewerbeparkkarte unter den GVZ-Mitgliedern vom Herbst 2019.



Problemfelder

Die Gewerbetreibenden, welche auf ein Fahrzeug angewiesen sind (Werkstattwagen, Lieferwagen), kämpfen mit zwei Problemfeldern: Es gibt immer weniger

Weiter auf Seite 2

Weiter von Seite 1

blaue Parkplätze in den Quartieren (siehe dazu auch hinten «Einwendungen gegen Strassenbauprojekte»), und in der Innenstadt fehlen blaue Parkplätze komplett. Letzteres hat zur Folge, dass zusätzlich zur Gewerbeparkkarte teure Tagesbewilligungen (derzeit CHF 30) gelöst werden müssen. Die erwähnte Mitgliederumfrage ergab die bekannte **Problematik**, dass blaue Parkplätze bereits durch Anwohnende belegt sind und dass die Gewerbeparkkarte keine Gültigkeit hat auf weissen Parkplätzen. **Gewünscht** werden laut Umfrage spezifische Gewerbeparkplätze, die Bevorzugung der Stadtzürcher Unternehmer beim Preis und vermehrt digitale Lösungen bei Spezialbewilligungen.



An einem Donnerstagvormittag an der Talstrasse: Die Parkplätze werden von Gewerbetreibenden rege genutzt.

Weisung

Zu dieser Problematik wurden zahlreiche Vorstösse im Gemeinderat eingereicht. Die überparteiliche Motion 2017/460 von SP, SVP, FDP und CVP, welche nach Gesprächen in der ehemaligen Gruppe KMU-Gemeinderat (einem Austauschgefäss mit dem GVZ) zustande kam, verfolgt das **Ziel**, den Gültigkeitsbereich der Gewerbeparkkarte für die blaue Zone auch auf weisse Parkplätze zu erweitern. Dies ganz besonders dort, wo blaue Parkplätze ganz fehlen, z.B. in der Innenstadt. Weiter will die Motion eine Bevorzugung von städtischen Unternehmen bei der Festsetzung der Gebühren. Der Stadtrat beantragte, die eingereichte Motion in ein Postulat umzuwandeln, welches unter anderem Ausgangspunkt für die Weisung des Stadtrats vom 9. Juli 2020 an den Gemeinderat ist.

Umsetzung

Einige unserer Anliegen wurden mit der vorliegenden Weisung umgesetzt. **Positiv** an der neuen erweiterten Gewerbeparkkarte ist

- Ausweitung auf weisse Parkplätze und Plätze im Parkverbot.
- Ausweitung auf spezielle Zonen.
- Möglichkeit des Nachtparkierens und damit Einsicht, dass gewerbliche Transporte für das Funktionieren der Stadt nötig sind (Notfalldienste).

Soweit ist der GVZ mit der neuen Lösung grundsätzlich zufrieden. Sie hat aber auch einige **Haken**:

- Sie ist mit CHF 2500 viel zu teuer. Der Preisüberwacher hat bereits interveniert.
- Sie schränkt die Fahrzeugtypen unnötig ein.
- Gilt sie auch dort, wo kein Parkverbot «signalisiert» ist (Halteverbot selbstverständlich ausgenommen), und gilt sie auch dann, wenn kein blauer Parkplatz verfügbar ist?
- Obwohl eine Gebührenreduktion für in der Stadt Zürich ansässige Unternehmen eine echte Wirtschaftsförderungsmassnahme wäre und obwohl andere Städte genau dieses Modell seit Jahren erfolgreich anwenden, wehrt sich die Stadt mit dem Grundsatz der Gleichbehandlung gegen die Bevorzugung des lokalen Gewerbes.
- Es fehlt eine Vereinfachung der Einholung von Bewilligungen via App.

Günstiger, einfacher und überall, wo es nicht stört, und das für alle Service- und Werkstattwagen.

Wir bleiben dran!

Postulat zu Parkleit-App eingereicht

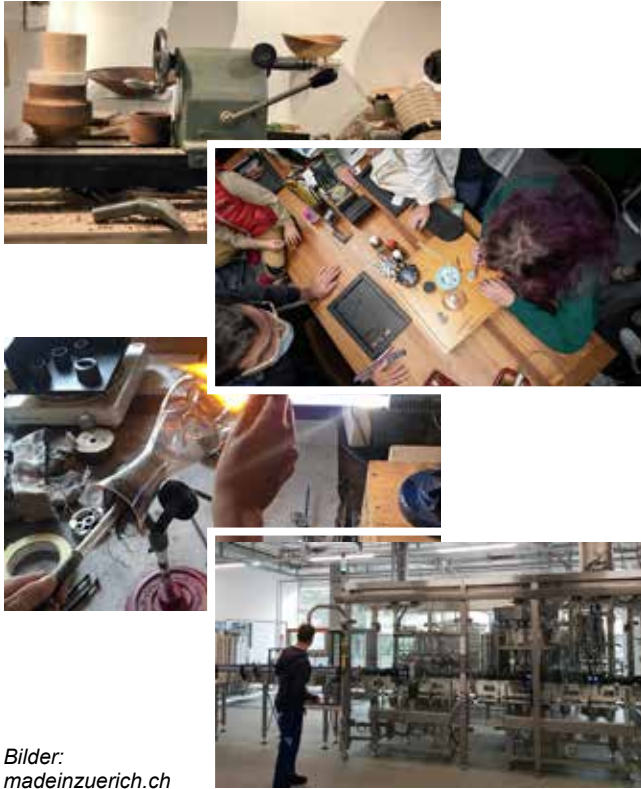
Kurz nach dem Treffen des GVZ mit der gemeinderätlichen Spezialkommission Verkehr im Zusammenhang mit der Gewerbeparkkarte reichten am 2. Dezember 2020 der Kommissionspräsident Pascal Lamprecht SP und Kommissionsmitglied Stephan Iten SVP ein Postulat 2020/551 ein. Der Stadtrat wird aufgefordert, die **Einführung einer Parkleit-App, die in eine Verkehrsmittel-übergreifende Mobilitäts-App integriert ist**, zu prüfen. Sie soll alle öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen umfassen und weitere Funktionen beinhalten wie Reservierungssystem, Bezahlungsfunktion und Informationen über die Parkierungsanlagen (z.B. Öffnungszeiten und maximale Höhe der Fahrzeuge). Der GVZ dankt den beiden Gemeinderäten für ihr rasches, parteienübergreifendes Handeln zur Verbesserung der Parkiersituation in der Stadt Zürich.

GVZ-Neujahrsanlass abgesagt

Die im letzten GVZ aktuell für Januar 2021 angekündigte **Präsentation der Studie «Urbane Produktionsstätten» SUPR** kann coronabedingt leider nicht stattfinden. Stattdessen wird die Vorstellung der Studie, welche in Zusammenarbeit von GVZ, Made in Zürich Initiative (MIZI) und BaslerFonds entstanden ist, online stattfinden. Detaillierte Informationen folgen im nächsten GVZ aktuell und auf www.gewerbezuersch.ch. Die Durchführung eines Mitgliederanlasses ist für Sommer 2021 angedacht.

Tag der urbanen Produktion

Am 26. September 2020 fand der von der Made in Zürich Initiative MIZI und dem GVZ erstmals veranstaltete Tag der urbanen Produktion statt. Nun liegt der Schlussbericht vor: Knapp **40 Betriebe** haben mitgemacht und in ihren Ateliers, Werkstätten und Fabriken ein individuelles Programm angeboten. Gut besucht waren vor allem jene, die Workshops oder ganz spezifische Aktivitäten angeboten haben.



Bilder:
madeinzuerich.ch

Termin und Details zum Tag der urbanen Produktion 2021 werden frühzeitig im GVZ aktuell publiziert. Informationen finden Sie auch [hier](#).

Aus dem Gemeinderat

Interpellation zur Made in Zürich Initiative MIZI

Obwohl der GVZ gut mit der MIZI zusammenarbeitet, wie beispielsweise bei der Studie «Urbane Produktionsstätten» SUPR oder beim Tag der urbanen Produktion, stehen wir dem Umstand, dass die Stadt bei der Gründung des Vereins eine Anschubfinanzierung leistete, kritisch gegenüber. Der Verein sollte in der Lage sein, auf eigenen Beinen zu stehen. Auch dass Verwaltungsangestellte Einsitz in den Vorstand eines privatrechtlichen Vereins nehmen, halten wir für falsch.

Genau das haben bereits am 19. Dezember 2018 Elisabeth Schoch und Christian Huser (beide FDP) zusammen mit 16 Mitunterzeichnern in ihrer Interpellation 2018/517 moniert, welche am 25. November 2020 diskutiert wurde. Die dazu abgegebenen **Voten im Gemeinderat** [hören Sie hier](#).

Zürich Tourismus

Am 11. November 2020 stand im Gemeinderat eine für die Hoteliers der Stadt Zürich wichtige Entscheidung an: Es ging im Rahmen der Stadtentwicklung um die **Bewilligung eines Zusatzkredits und die Erhöhung eines Nachtragskredits** zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen aufgrund der Anordnungen zur Eindämmung des Coronavirus (COVID-19). Entgegen der Empfehlung der Mehrheit der vorberatenden Kommission wurden beide Geschäfte überwiesen.

Wegen fehlender Logiernächte fehlen auch die entsprechenden Abgaben der Hoteliers an Zürich Tourismus. Mit den Einnahmen aus dieser CityTax wird gewöhnlich das Marketing finanziert. Um diese im internationalen Wettbewerb enorm wichtigen Werbemaßnahmen für das Zürcher Hotel- und Gastgewerbe dennoch weiterzuführen, von dem indirekt auch der Detailhandel profitiert, ersuchte Zürich Tourismus um die Sonderfinanzierung. Da der Stadtrat in Eigenkompetenz nur bis CHF 2 Mio. sprechen kann, kam es zur Weisung an den Gemeinderat. Für Stephan Iten (SVP) läuten grundsätzlich die Alarmglocken, wenn es um Werbung auf Kosten der Steuerzahlenden geht. Dennoch waren er und die SVP-Fraktion in diesem Zusammenhang pragmatisch unterwegs: «Es geht hier um die Existenz von KMU und um zahlreiche Arbeitsplätze. Ausserordentliche Situationen verlangen ausserordentliche Massnahmen.» **Der GVZ dankt den unterstützenden Fraktionen für diesen Entscheid zugunsten der Zürcher Hotellerie.**

Dass die **SP keine Soforthilfe ohne Bedingungen** bewilligt und vorsorglich schon einen Riegel schieben wollte, zeigt sich in ihrem Postulat 2020/486, welches sie bereits am 4. November 2020 eingereicht hatte, in dem sie den Stadtrat auffordert zu prüfen, wie er dafür sorgen kann, dass der Verein Zürich Tourismus

- inskünftig ausweist, wie hohe Marketingausgaben in welchen Ländern er tätigt und
- seine Marketingmittel künftighin vermehrt in Europa einsetzt, sodass die Werbeausgaben künftighin grossmehrfach in Europa anfallen.

Dieses isolationistische Gehabe hat nichts mit freier Marktwirtschaft zu tun. Wenn die Covid-Krise dereinst überwunden ist, werden wir froh sein um jeden Gast in Zürich und der Schweiz, egal woher er oder sie kommt.



Coronavirus-Hotline

Auf **0800 044 117** werden weiterhin Ihre Fragen rund um die Pandemie von Montag bis Freitag zwischen 8 und 20 Uhr beantwortet. Weitere Infos auf der [Website](#) des Kantons Zürich.

Herzlichen Dank dem Förderverein

Der GVZ dankt den Mitgliedern des Fördervereins Gewerbeverband der Stadt Zürich für den bereichernden Austausch und die wertvolle finanzielle Unterstützung.



Ende September 2020 begrüßte GVZ-Präsidentin Nicole Barandun 26 Teilnehmende, darunter auch zahlreiche GVZ-Vorstandsmitglieder, zum 121. Lunch des GVZ-Fördervereins. Am Spezialanlass im traditionsreichen Hotel Storchen referierte **Yves Bisang, Leiter Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich, zum Thema «Wirtschaftsförderung im Ausnahmezustand – Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Zürcher Wirtschaft»**. Die Unterlagen zum Referat können auf der GVZ-Geschäftsstelle angefordert werden: u.woodtli@gewerbezuersch.ch.

Die Mitglieder des GVZ-Fördervereins treffen sich jeden letzten Dienstag im Monat zu themenorientierten Lunches mit Referaten und zu jährlich zwei Events mit Spezialprogramm.

Möchten auch Sie Mitglied werden und von einem breiten Netzwerk profitieren? Infos finden Sie auf www.foerdereverein-gvz.ch. Bei Interesse laden wir Sie gerne unverbindlich zu einem Schnupper-Lunch ein. Ihre Fragen beantwortet GVZ-Geschäftsführerin Ursula Woodtli, Telefon 044 311 34 35.

Rücktritte aus dem Gemeinderat



Mit **Roger Tognella** (FDP) verliert das Zürcher Gewerbe einen verlässlichen Mitstreiter. Während 16 Jahren, von 2004 bis 2020, war er Mitglied im Gemeinderat und engagierte sich massgeblich in der KMU-Gruppe Gemeinderat des GVZ, wo er sich für gewerberelevante Themen stark machte. Wir

danken Roger Tognella für sein wertvolles politisches Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Dorothea Frei (SP) amtierte von 2002 bis 2006 und von 2008 bis 2020 im Gemeinderat. Sie war Mitglied in der KMU-Gruppe Gemeinderat des GVZ, wo sie verschiedene gewerberelevante Vorstösse mitunterzeichnete. 2014 wurde sie zudem zur Präsidentin des Büros des Gemeinderates gewählt. Wir

danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

GEWERBE-NEWS

Herzlichen Dank und Gratulation



Sebastian Vogel

Nach dem unerwarteten Tod von Gemeinderat und Gewerbevereinspräsident Urs Fehr im vergangenen Jahr übernahm der **Vizepräsident Marcello Sutter** interimsmässig die Führung des **Gewerbevereins Zürich-Ost**. An der Generalversammlung vom 19. März 2020 wurde **Sebastian Vogel zum Präsidenten gewählt**. Er ist

Mitglied der FDP und Gemeinderat für den Kreis 6. Marcello Sutter amtiert wie bisher als Vizepräsident. Der GVZ dankt Marcello Sutter für das ausserordentliche Engagement und gratuliert Sebastian Vogel sehr herzlich zur Wahl.

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) innert Frist, öffentliche Planaufgabe gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

Scheideggstrasse und Steinhaldenstrasse

(18. September 2020)

Verzicht auf den Abbau von 12 (von total 98) blauen Parkplätzen PP und den Abbau der Güterumschlagplätze.

Talstrasse (29. September 2020)

Verzicht auf den Abbau von 33 (von total 51) PP. Verzicht auf die Aufhebung des separaten Rechtsabbiegestreifens in den Bleicherweg. Verzicht auf die Anordnung einer Insel auf Höhe der Liegenschaft 58.

Seminarstrasse (6. Oktober 2020)

Verzicht auf den Abbau von 20 (von total 77) PP. Verzicht auf die Verlängerung der Begegnungszone. Verzicht auf den Einbau von Belagsrampen.

Mattackerstrasse (21. Oktober 2020)

Verzicht auf den Abbau von 13 (von total 43) PP. Änderung des Projekts derart, dass Fahrbahnbreite für MIV nirgends 4 Meter unterschreitet.

Schaukelbergerstrasse (4. November 2020)

Verzicht auf den Abbau von 45 (von total 45) PP. Ausgestaltung der Bushaltestelle derart, dass MIV haltende Busse passieren kann. Versehen der Fahrbahn weiterhin mit einer Leitlinie. Verzicht auf den Einbau von Belagsrampen. Verzicht auf die Einrichtung eines Velosacks.

Ausstellungsstrasse und Ackerstrasse

(10. November 2020)

Verzicht auf den Abbau von 29 (von total 49) weissen und von 25 (von total 46) blauen PP. Beibehalten der 8 Taxistandplätze. Verzicht auf die Anordnung von Begegnungszonen (T20). Beibehalten des Zweirichtungsverkehrs für den MIV in der Ackerstrasse. Anordnung eines Fahrverbots für Velos, falls vor dem Museum für Gestaltung eine Fussgängerzone eingerichtet werden sollte.

Bleicherweg (17. November 2020)

Umgestaltung Vorzone: Verzicht auf den Abbau von 4 (von total 22) weissen PP.

Badenerstrasse, Dennlerstrasse und Cyklamenweg (1. Dezember 2020)

Verzicht auf Einführung von Tempo 30. Verzicht auf Abbau von MIV-Fahrestreifen auf der Badenerstrasse. Linksabbiegen von der Badenerstrasse in die Freihofstrasse sei weiterhin zu ermöglichen. Verzicht auf den Abbau von 14 (von total 56) blauen PP. Cyklamenweg: Verzicht auf das Pflanzen von Bäumen in die Fahrbahn. Dennlerstrasse: Verzicht auf den Einbau von Belagsrampen.

Rothstrasse (1. Dezember 2020)

Verzicht auf den Abbau von 13 (von total 13) blauen PP. Verzicht auf den Einbau von Belagsrampen.

Einsprache Segantinistrasse abgeschmettert

Trotz breiter Allianz von Anwohnenden, Grundeigentümern und Handel und Gewerbe Höngg hat der Stadtrat nicht überraschend, aber trotzdem bedauerlich, die **Einsprache gegen den Abbau von 47 Parkplätzen an der Segantinistrasse abgewiesen**. Einziger Trost dabei ist, dass nicht wie ursprünglich geplant 87 Parkplätze abgebaut werden.

Parking Pay



ACHTUNG: Neu (ab November-Rechnung) verrechnet Parking Pay vereinzelt **sehr hohe Gebühren** für die Zustellung der Monatsabrechnung. Dies sowohl in Papierform (CHF 23.50) wie auch über den elektronischen Weg (CHF 18.50). Die Gebühren können umgangen werden, indem die Rechnung über das Firmenkonto bei Parking Pay selber heruntergeladen und beglichen wird oder indem sie per LSV bezahlt wird.

Im Moment wird der Sachverhalt bei der Geschäftsleitung abgeklärt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Im Moment wird der Sachverhalt bei der Geschäftsleitung abgeklärt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Umwelt- und Klimaprojekte

1. Klimaforum Zürich

Am 1. Oktober 2020 fand das erste Klimaforum Zürich statt – der Beginn eines hybriden Stadtzürcher Klima-Dialogs, der analog und digital stattfinden soll. GVZ-Geschäftsführerin Ursula Woodtli war dabei, als sich die Anwesenden der Frage annahmen: **Auf welchem Weg zu Netto-Null?** Und fand sich auf verlorenem Posten unter lauter Vertretern von Anspruchsgruppen. Wirtschaftsvertreter fehlten fast gänzlich. Das mag daran liegen, dass die mehrstündige Veranstaltung wenig gewerbefreundlich auf den späten Morgen angesetzt war. Vielleicht aber auch daran, dass keine Wirtschaftsakteure eingeladen wurden. Entsprechend einseitig verlief dieses erste Treffen. Der Wunsch nach breiterem Teilnehmerspektrum wurde deponiert.

Diskutieren Sie mit

Auf der neuen digitalen Online-Dialog-Plattform finden sich Infos zu städtischen Massnahmen für den Klimaschutz, Ideen für neue Massnahmen und offene Fragen, die diskutiert werden sollen. Es gibt aktive Dialoge z.B. zu den Themen Energieversorgung, Gebäude, Verkehr, Ernährung usw. Es können Fragen gestellt, Kommentare abgegeben, Ideen platziert und Anliegen eingegeben werden. Der Online-Dialog läuft bis 21. Dezember 2020 und vom 12. bis 18. Januar 2021. **Der GVZ freut sich über die aktive Beteiligung vieler Gewerbetreibender.**

Gehaltvoller Stakeholder-Workshop

Um das **Anschubprogramm Heizungersatz und energetische Optimierung**, eine der sechs vom Stadtrat priorisierten Klimaschutzmassnahmen, ging es am Online-Meeting vom 18. November 2020. Die spezifische Arbeit zum Thema stand im Zentrum: konkrete Ansätze – keine Ideologien. Mit dabei waren Wirtschaftsvertreter und es entwickelte sich eine richtig gute Diskussion, bei der sich alle einbringen konnten. Schwerpunkte des Anschubprogramms sind transparente Bewilligungsverfahren, Stärkung der Beratungsangebote, zusätzliche Fördergelder (siehe dazu unten: Mehr zum Klima) und Beschleunigung der Dekarbonisierung von stadteigenen Bauten. In der Diskussion wurde u.a. auch festgehalten, dass die Stadt ihre Beratungsangebote nicht zu sehr ausbauen soll, da die Beratung aus der Privatwirtschaft von Installateuren und Energiecoaches durchgeführt werden soll. [Mehr](#).

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Mehr fürs Klima

Höhere Förderbeiträge

Der Stadtrat passt die Förderbeiträge für **Wärmepumpen und leitungsgebundene Energieversorgung** der kantonalen Förderung an und erhöht die Beiträge im Vergleich zu den kantonalen Ansätzen deutlich. Die städtische Förderung kann direkt zusammen mit der kantonalen Förderung beim Kanton beantragt werden: Massgebend für die Berechnung sind neu 100 % der Mehrkosten gegenüber einer fossilen Lösung und ein Fördersatz von CHF 200 pro Tonne vermiedenes Treibgas. Die neue Regelung gilt rückwirkend per 1. Juli 2020 und bis zum Inkrafttreten des neuen kantonalen Energiegesetzes.

LED-Leuchten

Das Förderprogramm **alledin** des Bundesamtes für Energie belohnt Privatpersonen und Firmen, die ihre alten Halogen-Stehleuchten durch moderne LED-Leuchten ersetzen. Der Förderbeitrag beträgt 40 % (max. CHF 125). [Mehr dazu](#).

Züri-Wasser wird massiv günstiger

Die jahrelang zu hohen Wassergebühren führten zu einer Überfinanzierung, die nun **während des kommenden Jahres mit einem Rabatt von 25 %** an die Stadtzürcher Bevölkerung abgebaut wird. Eine willkommene Gebührensenkung in für viele finanziell angespannter Zeit. Die Tarifsenkung geht auf einen Vorstoss von Albert Leiser, FDP-Gemeinderat und Direktor des Hauseigentümerverbandes Zürich, zurück, dem wir herzlich danken.

Tram Affoltern

Interesse, in der Begleitgruppe mitzuwirken? Melden Sie sich bei Armin Huber: armin.huber@vbz.ch oder 079 434 60 64.

Quellensteuer

Auf den 1. Januar 2021 werden die Bestimmungen zur Quellenbesteuerung des Erwerbseinkommens an die neuen Vorgaben des Bundesrechts angepasst. Die **Bezugsprovision beträgt neu 2 %** des Quellensteuerbetrags. [Mehr Infos](#).

Formulare für STAF-Ermässigungen

Das kantonale Steueramt hat neue Formulare für die Berechnung der Ermässigungen gemäss Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF/SV 17) veröffentlicht.

Billag

Die von 2010 bis 2015 zu Unrecht erhobene Mehrwertsteuer auf Radio- und Fernsehgebühren wird zurückerstattet. Jedem aktuell gebührenpflichtigen Haushalt wird die Pauschalsumme von **CHF 50** voraussichtlich 2021 oder 2022 der Serafe-Rechnung gutgeschrieben.

Geiz und Dumping sind nicht geil

Die neue Regelung zum öffentlichen Beschaffungswesen relativiert die Bedeutung des Preises zugunsten der Qualität. Die Schlagworte des neuen Vergaberechts lauten: **Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit**. Am 1. Januar 2021 tritt das totalrevidierte Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) in Kraft. Demnach soll in Zukunft nicht mehr das wirtschaftlich günstigste, sondern das vorteilhafteste Angebot den Zuschlag erhalten. Zugleich ändern sich die Zuschlagskriterien, nach denen öffentliche Auftraggeber ihre Anbieter auswählen. Lebenszykluskostenansatz und Nachhaltigkeit bringen einen Schritt Richtung Vollkostenrechnung. Dazu kommt, dass die Totalrevision des Beschaffungsrechts eine **Harmonisierung der öffentlichen Beschaffungspraxis** mit sich bringen wird. Die neuen Regeln sollen mittelfristig für alle föderalen Ebenen Geltung haben. Der Bund macht den ersten Schritt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Öffentliche Parkplätze

Die Stadt Zürich hat die öffentlich zugänglichen Strassenparkplätze auf ihrer **Datenplattform OGD** veröffentlicht.

eBaugesucheZH

Seit Oktober 2020 können Baugesuche nicht nur im Kanton, sondern **auch in der Stadt Zürich** elektronisch eingereicht werden.